

Praktikum bei ELCA: Wenden Sie Ihr erlerntes Wissen in der Praxis an

Die ELCA Informatik AG ist mit rund 500 Mitarbeitenden eine unabhängige Schweizer IT-Firma mit Kunden aus den verschiedensten Branchen. Wir sind führend auf den Gebieten Softwareentwicklung, Systemintegration und Business Consulting. Neben unseren Standorten in der Schweiz belegen unsere Niederlassungen in Paris, London und Madrid, sowie unser eigenes Offshoring-Zentrum in Vietnam, unsere Expansionspläne im In- und Ausland.

www.elca.ch/careers/de

Praktikum bei ELCA im Sommer 2009 für rund 6 Monate
Daniel Thomas, Informatikstudent im 3. Jahr an der ETH Zürich:



«EIN RUNDUM GELUNGENES PRAKTIKUM»

Meine Motivation

Als Informatik-Student an der ETH im 3. Jahr entschied ich mich für ein längeres Praktikum, um für einmal von den Vorlesungssälen wegzukommen und die Luft der Arbeitswelt zu schnuppern.

Verschiedene Firmen boten an der Job-Messe unseres Fachvereins Praktika an. Was mich schlussendlich dazu bewogen hat, mich bei ELCA zu bewerben, waren die vielen spannenden Berichte vorgängiger Praktikanten. Die Projekte meiner Vorgänger schienen sehr interessant und brachten mich zur Überzeugung, bei so einem Projekt viel lernen zu können. Dieser Eindruck bestätigte sich schon im Bewerbungsgespräch, in welchem ich mit meinem späteren Praktikumsverantwortlichen Philipp Oser über verschiedene Technologien diskutierte und dabei durch seine geduldigen Erklärungen schon einiges lernen konnte.

Mir gefiel auch der Gedanke, mit Java Technologien zu arbeiten, da mir die Sprache gut gefällt und ich mich in dem Bereich gerne weiterentwickeln wollte.

Meine Aufgaben

Im Team arbeitete ich am EL4J Framework, einem hauseigenen Java Framework der ELCA. Dieses vereint und erweitert verschiedene schon bestehende und bekannte Frameworks wie das Spring Framework, Seam und Hibernate, die ich somit auch alle kennenlernen durfte. Von den verschiedenen Projekten, an denen ich gearbeitet habe, will ich hier drei speziell erwähnen:

- Die Einführung von MDD (Model Driven Development), indem ich einen eigenen Source-Code Generator schrieb, der UML Domain Modelle direkt in Java übersetzt. Interessant ist dieser Generator, weil er automatisch Hibernate (ein beliebtes ORM Framework) Annotationen erzeugt und somit viel Arbeit erspart. Ein spannendes und durchaus komplexes Projekt, das ich während der ganzen Praktikumsdauer durch stetige Erweiterungen begleiten durfte.
- Ein weiteres interessantes Projekt war eine Erweiterung von JSF (Java Server Faces, ein Web Application Framework), für welches ich unter anderem Validation auf Object-Level und einen eigenen Exception-Handling Mechanismus geschrieben habe. Dies verlangte eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Framework und hat mir viel über innere Abläufe aufgezeigt.
- Ein Demo-Projekt mit WebDAV, eine Erweiterung des HTTP Standards, das verschiedene Funktionen zum Editieren und Verwalten von Dateien auf entfernten Rechnern bietet. Da aber die Dateien nicht wirklich vorhanden sein müssen, konnte ich ein Servlet erstellen, welches den Zugriff auf eine unserer Datenbanken von entfernten Rechnern aus über einen handelsüblichen Datei-Manager gestattet. Dass dies überhaupt möglich ist, war mir vorher nicht bekannt und es ist ziemlich cool, so etwas in Aktion zu sehen (besonders wenn man es selbst programmiert hat).



We make it work.

Interessant waren auch Evaluationen, in denen ich ein neues Produkt (z.B. ein Framework) testen und anschliessend die daraus gewonnenen Erfahrungen dokumentieren und Anwendungsempfehlungen geben durfte.

Insgesamt habe ich mich also in viele verschiedene Technologien vertiefen können und dabei natürlich ungeheuer viel gelernt.

Wichtig war auch das Beherrschen der verschiedenen Werkzeuge, die wir zum Erstellen von Software benutzen. Zum Beispiel war die Versionsverwaltung mit SVN für mich noch Neuland, und auch der „build“ von ganzen Projekten mit Maven war eine interessante Erfahrung.

Eindrücke von der Arbeit bei der ELCA
Schon am ersten Tag war ich begeistert von der lockeren Atmosphäre im Büro. Mir wurde zuerst einmal Zeit gegeben, mich gründlich in die verschiedenen Technologien, die im EL4J Framework benutzt werden, einzuarbeiten. Fragen wurden immer geduldig und ausführlich beantwortet, womit ich mich während den verschiedenen Projekten nie „allein gelassen“ fühlte.

Dank gemeinsamen Pausen und Mittagessen fühlte ich mich von Beginn an gut integriert und lernte viele nette Leute kennen. Gefallen haben mir auch die flexiblen Arbeitszeiten, wobei ich als Morgenmensch oft früh da war und dafür auch relativ früh wieder gehen konnte.

Bei neuen Projekten diskutierten wir immer zuerst einmal darüber, wie die Architektur aussehen sollte. Das hat viel zu meiner persönlichen Entwicklung als Informatiker beigetragen. Vor dem Praktikum programmierte ich bei Projekten (z.B. fürs Studium) meist einfach drauflos, bei der ELCA habe ich gelernt, mir zuerst einmal ausführlich Gedanken über den Aufbau, die Struktur und die Architektur des Projekts zu machen.

Wenn diese Punkte erst einmal gut ausgearbeitet sind, fällt das Programmieren meist sehr leicht und mögliche Schwierigkeiten werden ersichtlich. Die Erkenntnis, dass das (Meta-)Modell hinter einer Software immens wichtig ist, bildet möglicherweise einer der wichtigsten Kernpunkte, die ich hier gelernt habe.

Fazit

Nach einem halben Jahr steht für mich fest, dass dieses Praktikum eine exzellente Wahl war. Es war erfrischend, für einmal das bisher gelernte Wissen in die Praxis umzusetzen. Während dem Studium an der ETH ist man oft nur noch damit beschäftigt, für Prüfungen zu lernen und es fehlt an Zeit, um das Gelernte auch anzuwenden. Auch die Motivation fürs Studium hat zugenommen, da ich erst beim Arbeiten gemerkt habe, wie relevant gewisse Grundlagen sind.

Ein Praktikum bei der ELCA ermöglicht, viele verschiedene Facetten der Software-Entwicklung kennen zu lernen und dabei die nötige Zeit zu haben, um die grundlegenden Konzepte zu verstehen. Da man das Gelernte bei den Projekten auch gleich anwenden kann, bietet sich hier für einen Informatiker ein ideales Umfeld, um sich persönlich weiterzuentwickeln. Ein halbjähriges Praktikum zu machen, kann ich jedem anderen Informatik-Studenten nur empfehlen, obwohl eigentlich nur die Hälfte davon vorgeschrieben ist. Damit hat man genügend Zeit, sich richtig gut einzuarbeiten. Gegen Ende des Praktikums konnte ich alle verwendeten Technologien, viele sogar in- und auswendig.

Ich werde sehr viele schöne Erinnerungen an diese Zeit mitnehmen und könnte mir gut vorstellen, auch später einmal bei der ELCA zu arbeiten.

Interessieren auch Sie sich für ein Praktikum bei ELCA?

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen. Herr David Gisler, Telefon 044 456 32 11, steht Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie können sich auch direkt unter careers@elca.ch bewerben.



ELCA
We make it work.